AHK World Business Outlook

Einschätzungen der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen

Frühjahr 2024

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

Umfrage

AHK World Business Outlook

Die Umfrage **AHK World Business Outlook** wird **zweimal im Jahr** - im Frühjahr und im Herbst - durch das weltweite **Netz der deutschen Auslandshandelskammern** (AHKs) durchgeführt, das von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert wird - zwecks Erhebung und Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit der **aktuellen Einschätzungen der deutschen Unternehmen** in Bezug auf die **Weltmarktkonjunktur** und die **Herausforderungen** im **Auslandsgeschäft**.

www.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

Umfrage

AHK World Business Outlook | Frühjahr 2024 | Belarus

Die AHK Belarus - bestehend aus der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der DEinternational-Servicestruktur der DIHK - Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft - hat die Umfrage **AHK World Business Outlook** vom 25. März bis zum 21. April 2024 durchgeführt**.**

An der Umfrage haben sich 45 **in Belarus tätige deutsche Unternehmen** beteiligt.
Im Branchenschnitt sind es 10 Unternehmen der Industrie und Baubranche,
16 Handelsunternehmen und 19 Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

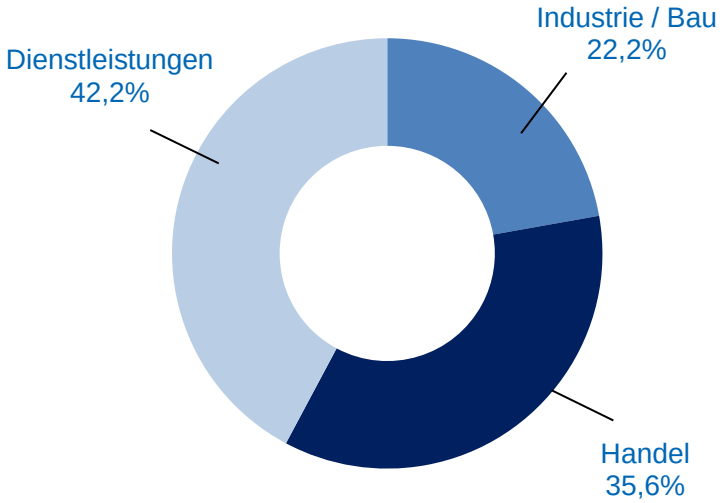
www.belarus.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

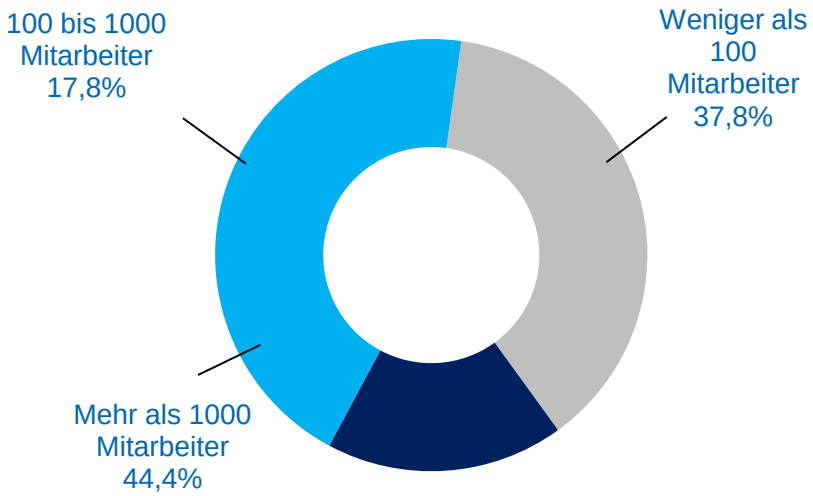
DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

Branche

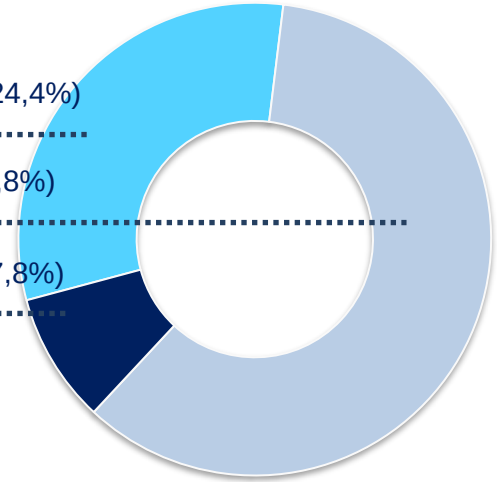


Anzahl der Mitarbeiter weltweit



1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?

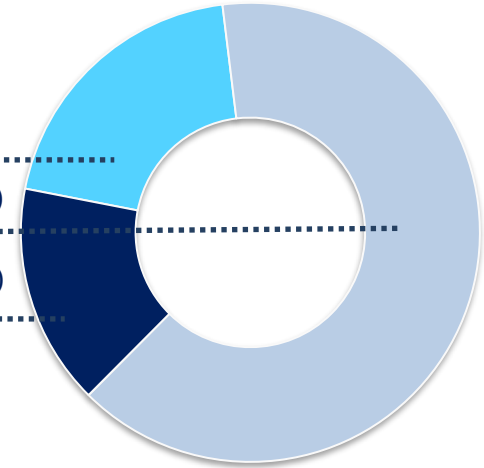
- **gut** — **31,1%** (Herbst 2023: 24,4%)
- **befriedigend** — **60%** (Herbst 2023: 57,8%)
- **schlecht** — **8,9%** (Herbst 2023: 17,8%)



Die Einschätzungen der aktuellen wirtschaftlichen Unternehmenslage sind mit den Ergebnissen der Herbstumfrage 2023 vergleichbar: 6 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend", fast ein Drittel der Befragten - als „gut" (im Herbst 2023 – 24,4%).
Im Vergleich zur Herbstumfrage 2023 sank der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht" bezeichnen (Rückgang um das 2-Fache), deren Anteil beträgt derzeit 8,9%.

2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?

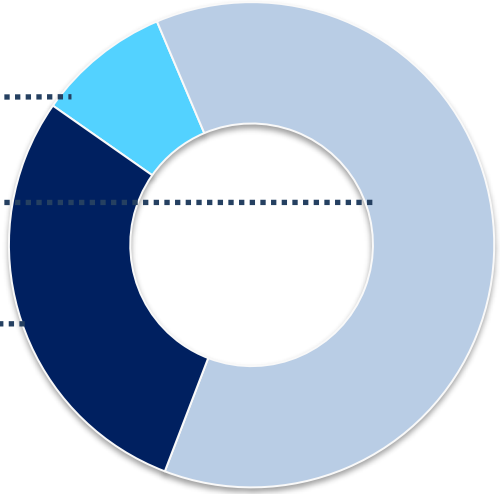
- **besser** **20%** (Herbst 2023: 11,1%)
- **gleich bleibend** **64,4%** (Herbst 2023: 66,7%)
- **schlechter** **15,6%** (Herbst 2023: 22,2%)



Die mittelfristige Prognose: 2/3 der Befragten erwarten, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Lage auf dem gleichen Niveau bleibt.
Jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Situation (im Herbst 2023 – jedes zehnte).
Jeder sechste Befragte prognostiziert eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation.

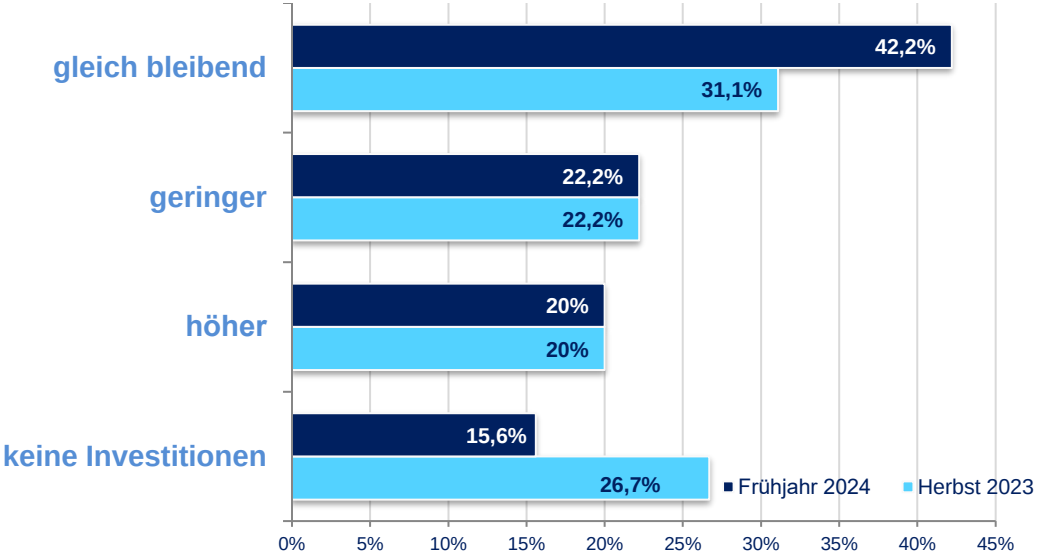
3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?

- **besser** **8,9%** (Herbst 2023: 8,9%)
- **gleich bleibend** **62,2%** (Herbst 2023: 48,9%)
- **schlechter** **28,9%** (Herbst 2023: 42,2%)



Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft: ca. 2/3 der befragten Unternehmen erwarten keine Änderungen (im Vergleich zum Herbst 2023 stieg der Anteil solcher Einschätzungen fast um das 1,3-Fache). Ebenso wie im Herbst 2023 rechnen 8,9% der Befragten mit einer Verbesserung der Marktkonjunktur. Der Anteil der Pessimisten, die eine Verschlechterung prognostizieren, sank um 1,5-Fache und betrug 28,9% (im Herbst 2023 – 42,2%).

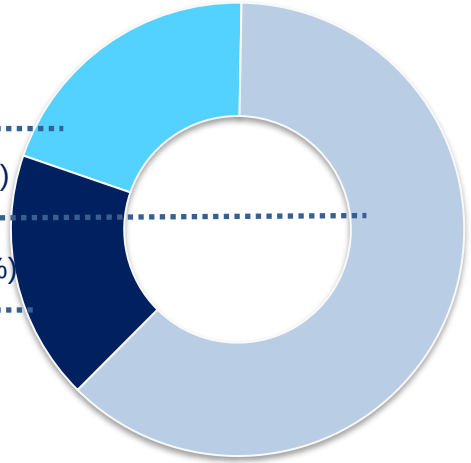
4. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Für das nächste Jahr rechnen 42,2% der befragten Unternehmen mit der Einhaltung ihrer Investitionsausgaben auf dem gleichen Niveau (im Herbst 2023 betrug deren Anteil ca. 1/3 aller Befragten). Jedes fünfte Unternehmen plant eine Erhöhung des Investitionsvolumens. 22,2% der Befragten werden die Ausgaben reduzieren, was mit den Ergebnissen der Herbstumfrage 2023 korrelierbar ist. Der Anteil der Unternehmen, die keine Investitionsausgaben für die nächsten 12 Monate planen, sank gegenüber der Herbstumfrage um das 1,7-Fache und betrug 15,6%.

5. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

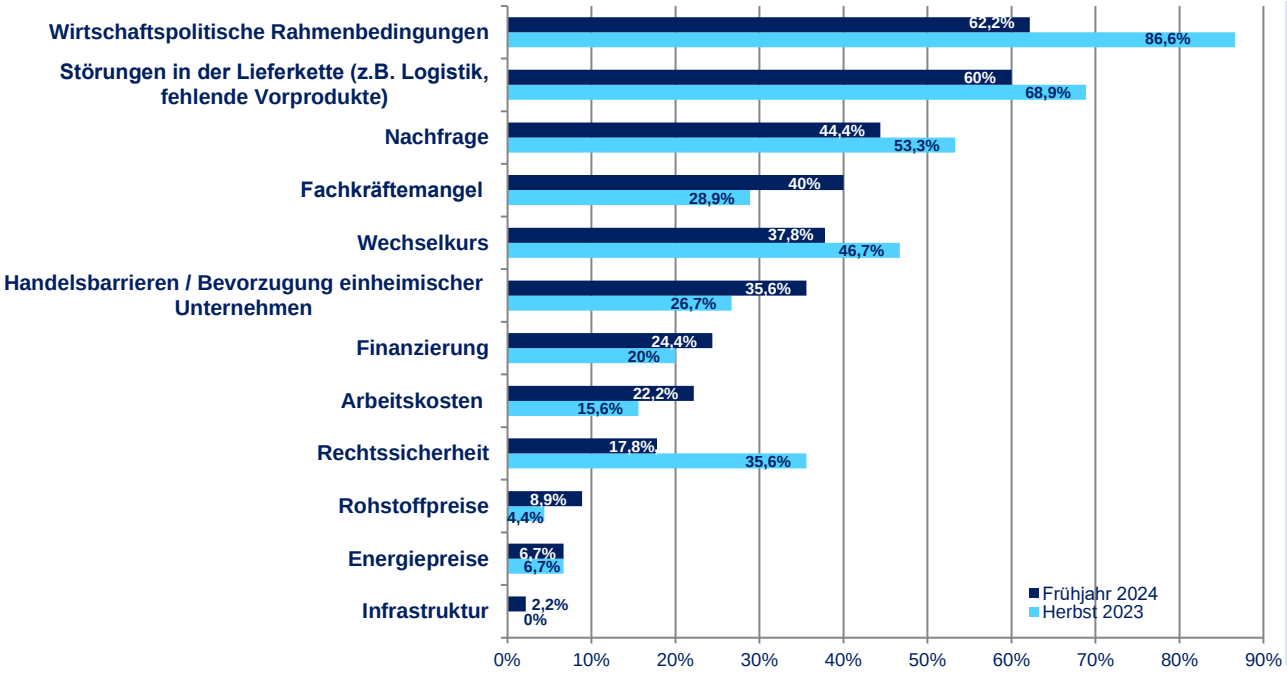
- **höher** **20%** (Herbst 2023: 13,3%)
- **gleich bleibend** **62,2%** (Herbst 2023: 73,4%)
- **geringer** **17,8%** (Herbst 2023: 13,3%)



Pläne der Unternehmen in Bezug auf die Beschäftigungspolitik: 8 von 10 Unternehmen planen, die Arbeitsplätze in ihren Unternehmen beizubehalten bzw. zu erhöhen. Fast 2/3 der Unternehmen rechnen mit der Beibehaltung des Personalbestands, jedes fünfte Unternehmen schließt eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl nicht aus (der Anteil solcher Unternehmen stieg gegenüber der Herbstumfrage 2023 um 1,5 Fache). 17,8% der Befragten haben den Stellenabbau vor (im Herbst 2023 – 13,3%).

6. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?

Mehrfachantworten möglich



Fast 2/3 der Befragten sehen die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (deren Anteil sank im Vergleich zum Herbst 2023 um das 1,4-Fache), 6 von 10 Unternehmen nennen als Hauptrisiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung weiterhin die Störungen in den Lieferketten.
Als wesentliche Risikofaktoren (für 4 von 10 Unternehmen) bleiben der Nachfragerückgang und die Wechselkursschwankungen. Gegenüber Herbst 2023 wuchs um das 1,4-Fache der Anteil der Unternehmen (4 von 10), die den Fachkräftemangel als größeren Risikofaktor wahrnehmen. Gleichzeitig sank der Anteil der Befragten, die mit der Gewährung der Rechtssicherheit Risiken für ihr Geschäft verbinden (Rückgang um das 2-Fache).

Auswirkungen der Sanktionen auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen in Belarus

Umfrage | Frühjahr 2024

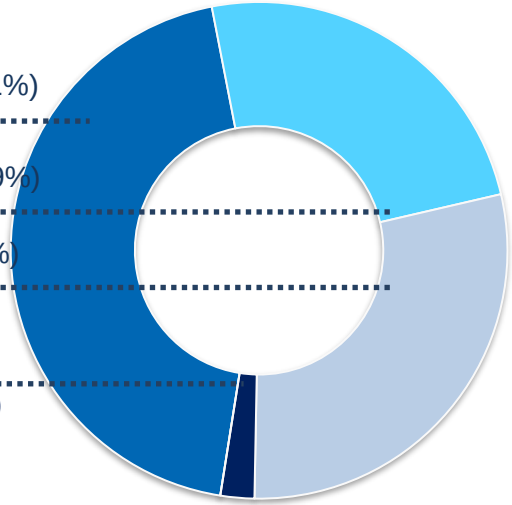
AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

S1. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den EU-Sanktionen betroffen?

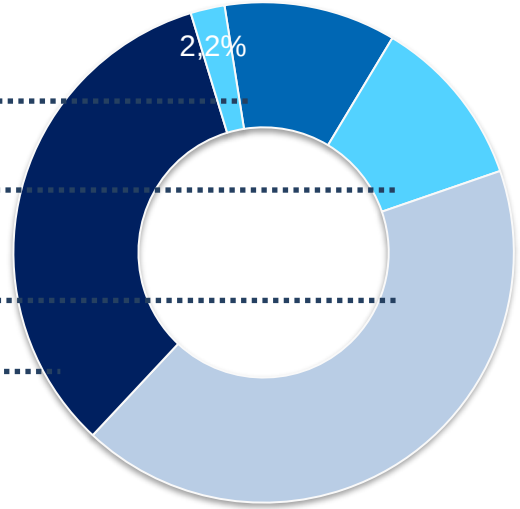
- **sehr stark** — **44,4%** (Herbst 2023: 31,1%)
- **stark** — **24,4%** (Herbst 2023: 48,9%)
- **mittel** — **28,9%** (Herbst 2023: 20%)
- **kaum** — **2,2%** (Herbst 2023: 0%)
- **gar nicht** — **0%** (Herbst 2023: 0%)



Die überwiegende Mehrheit der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind von den Folgen der Sanktionen der Europäischen Union gegenüber Belarus betroffen. Auf 44,4% stieg der Anteil der Unternehmen, die die Auswirkungen als „sehr stark“ bezeichnen (Wachstum um mehr als 40%).
Jedes vierte Unternehmen ist von den EU-Sanktionen „stark“ betroffen (Rückgang um das 2-Fache).
Ca. 1/3 der Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen der EU-Sanktionen als „mittel“ (deren Anteil stieg um das 1,4-Fache).

S2. Wie stark ist Ihr Unternehmen von Sanktionen seitens der USA betroffen?

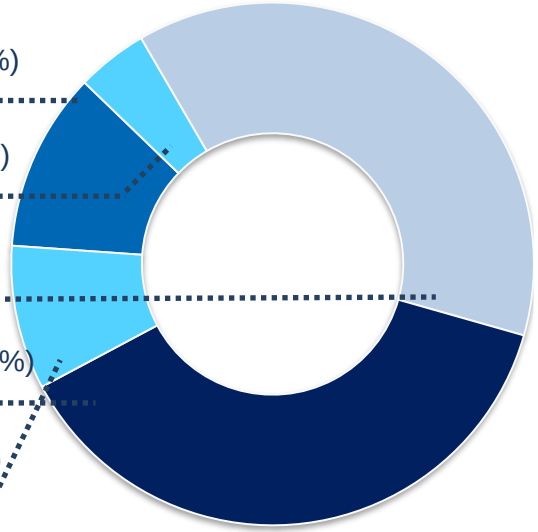
- **sehr stark** **11,1%** (Herbst 2023: 11,1%)
- **stark** **11,1%** (Herbst 2023: 33,3%)
- **mittel** **42,2%** (Herbst 2023: 31,1%)
- **kaum** **33,3%** (Herbst 2023: 15,6%)
- **gar nicht** **2,2%** (Herbst 2023: 8,9%)



4 von 10 der Unternehmen bewerten die Folgen der USA-Sanktionen als „mittel“. 11,1% bewerten diese Folgen als „sehr stark“, ebenso viele - als „stark“ (im Vergleich zum Herbst sank deren Anteil um das 3-Fache). Mehr als Drittel der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen wurden von den USA-Sanktionen unwesentlich oder gar nicht betroffen. (Wachstum im Vergleich zum Herbst 2023 um das 1,4-Fache).

S3. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Sanktionen seitens anderer Länder betroffen?

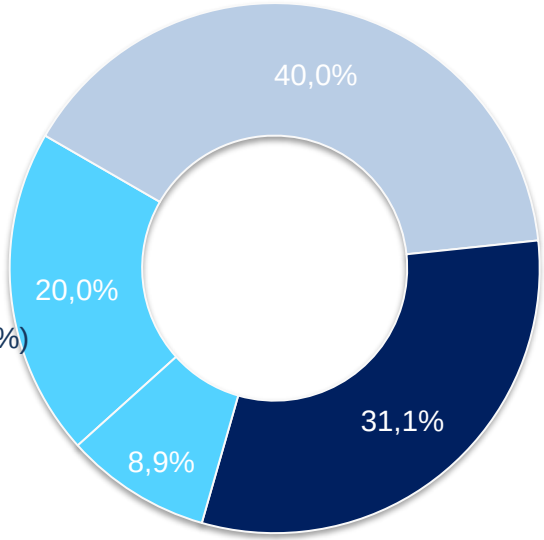
- **sehr stark** **11,1%** (Herbst 2023: 11,1%)
- **stark** **4,4%** (Herbst 2023: 15,6%)
- **mittel** **37,8** (Herbst 2023: 37,7%)
- **kaum** **37,8%** (Herbst 2023: 26,7%)
- **gar nicht** **8,9%** (Herbst 2023: 8,9%)



15,5% der Befragten bewerten die Folgen der Sanktionen von anderen Ländern als „sehr stark“ und „stark“ (im Herbst 2023 – 26,7%).
Fast 4 von 10 Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen als „mittel“. Die gleiche Anzahl der Befragten wurden von den Sanktionen der anderen Länder unwesentlich betroffen (Wachstum um das 1,4-Fache).

S4. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus betroffen?

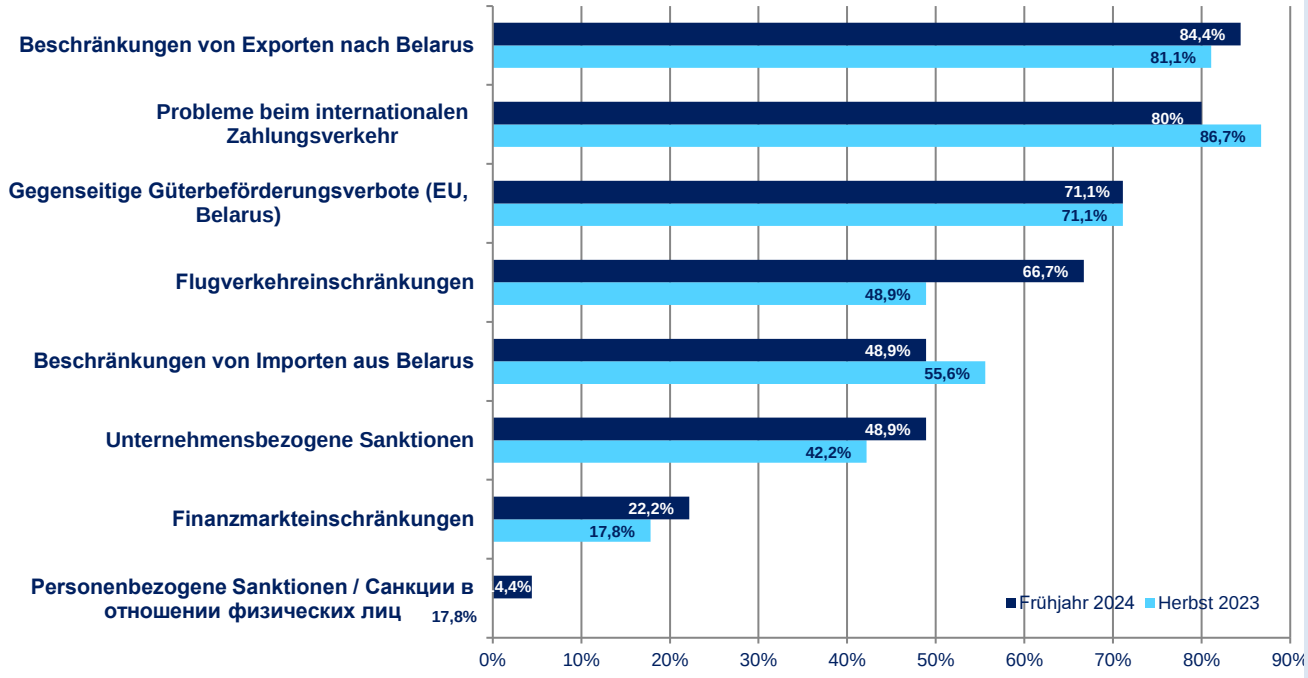
- **sehr stark** — **0%** (Herbst 2023: 2,2%)
- **stark** — **20%** (Herbst 2023: 24,4%)
- **mittel** — **40%** (Herbst 2023: 31,1%)
- **kaum** — **31,1%** (Herbst 2023: 35,6%)
- **gar nicht** — **8,9%** (Herbst 2023: 6,7%)



Jedes fünfte Unternehmen bewertet die Folgen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus als „stark“, 4 von 10 Unternehmen – als „mittel“ (im Vergleich zur Herbstumfrage stieg deren Anteil fast um 1,3-Fache).
Ebenso viele Respondenten wurden von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus kaum oder gar nicht betroffen.

S5. Von welchen restriktiven Maßnahmen ist Ihr Unternehmen betroffen?

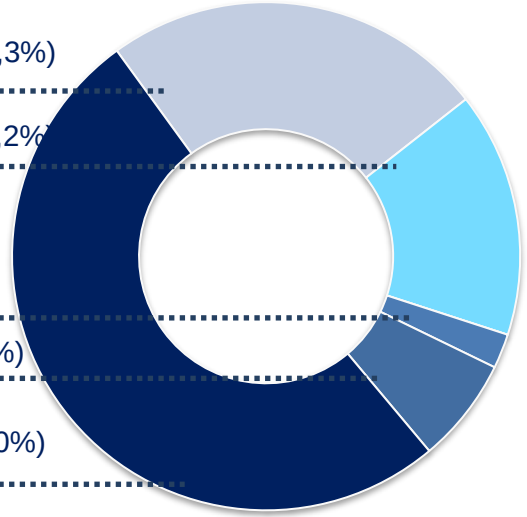
Mehrfachantworten möglich



Als restriktive Maßnahme, die die Geschäftstätigkeit am stärksten beeinflusst, hat die überwiegende Mehrheit (84,4%) der Befragten die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus genannt. Nach wie vor bestehen bei 8 von 10 Unternehmen Schwierigkeiten beim internationalen Zahlungsverkehr. 7 von 10 Unternehmen sind von der Einführung der gegenseitigen Güterbeförderungsverbote negativ betroffen, 2/3 der befragten Unternehmen - von den Flugkehreinschränkungen (im Vergleich zum Herbst 2023 stieg deren Anteil um das 1,4-Fache). Für fast die Hälfte der Befragten bestehen die Schwierigkeiten in Verbindung mit den Beschränkungen von Importen aus Belarus und unternehmensbezogenen Sanktionen.

S6. Wie hoch schätzen Sie den mittelfristigen Schaden für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?

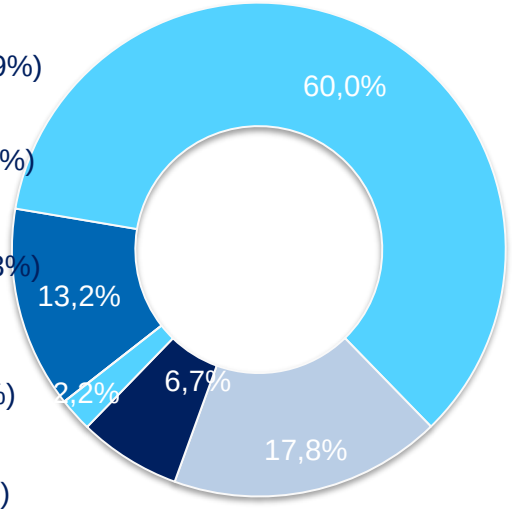
- **bis zu 1 Mio. Euro** **24,4%** (Herbst 2023: 33,3%)
- **bis zu 10 Mio. Euro** **15,6%** (Herbst 2023: 22,2%)
- **bis zu 50 Mio. Euro** **0%** (Herbst 2023: 0%)
- **mehr als 50 Mio. Euro** **2,2%** (Herbst 2023: 0%)
- **kein Schaden** **6,7%** (Herbst 2023: 4,5%)
- **keine mögliche Einschätzung** **51,1%** (Herbst 2023: 40%)



Über die Hälfte der befragten Unternehmen sind nicht bereit, eine Schadenschätzung zu geben. Ca. ein Viertel der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen schätzen den Sanktionsschaden mittelfristig auf bis zu 1 Mio. Euro (Rückgang um 1,4-Fache im Vergleich zum Herbst 2023). 15,6% der Unternehmen erwarten Verluste von bis zu 10 Mio. Euro (im Herbst 2023 – 22,2%). Ein Unternehmen prognostiziert Einbußen von mehr als 50 Mio. Euro. 6,7% der Befragten erwarten kein Schaden.

S7. Wie planen Sie Ihr Geschäft in Belarus angesichts der Sanktionen?

- **Aktivitäten und Investitionen erhöhen**
  13,2% (Herbst 2023: 8,9%)
- **Aktivitäten und Investitonen beibehalten**
  60% (Herbst 2023: 73,4%)
- **Aktivitäten und Investitonen reduzieren**
  17,8% (Herbst 2023: 13,3%)
- **Aktivitäten und Investitonen aufgrund der Entscheidung der Hauptorganisation / der Gesellschafter einstellen**
  6,7% (Herbst 2023: 2,2%)
- **Aktivitäten und Investitonen aufgrund der wirtschaftlichen Unzweckmäßigkeit einstellen**
  2,2% (Herbst 2023: 0%)
- **Standortwechsel**
  0% (Herbst 2023: 2,2%)



Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus im Zusammenhang mit den verhängten Sanktionen: Die Anzahl der Unternehmen, die vorhaben, das Geschäft in Belarus auf dem gleichen Niveau beizubehalten, sank auf 60% von 73,4% laut der Herbstumfrage 2023. Der Anteil der Unternehmen, die eine Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen bzw. eine Geschäftseinstellung auf Grund der Entscheidung der Hauptorganisation / der Gesellschafter oder der wirtschaftlichen Unzweckmäßigkeit planen, stieg im Vergleich zur Herbstumfrage 2023 von 15,5% auf 26,7%. Bemerkenswert ist dabei auch eine Steigerung des Anteils der Unternehmen, die eine Erhöhung von Aktivitäten und Investitionen prognostizieren, auf 13,2% von 8,9% im Herbst 2023.

Umfrage

AHK World Business Outlook | Frühjahr 2024 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse (I)

- Die Einschätzungen der aktuellen wirtschaftlichen Unternehmenslage sind mit den Ergebnissen der Herbstumfrage 2023 vergleichbar: 6 von 10 deutschen Unternehmen, die in Belarus tätig sind, beurteilen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“, fast ein Drittel der Befragten – als „gut“. Der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht“ bezeichnen, betrug weniger als 9%.
- Die mittelfristige Prognose: 2/3 der Befragten erwarten, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Lage auf dem gleichen Niveau bleibt. Jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Situation (im Herbst 2023 – jedes zehnte). Jeder sechste Befragte prognostiziert eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Nur jedes fünfte Unternehmen plant eine Intensivierung der Investitionstätigkeit und die Erhöhung der Beschäftigtenzahl.
- Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur in naher Zukunft: ca. 2/3 der befragten Unternehmen erwarten keine Änderungen (im Vergleich zum Herbst 2023 stieg der Anteil solcher Einschätzungen fast um das 1,3-Fache). 8,9% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Marktkonjunktur. Der Anteil der Pessimisten, die eine Verschlechterung prognostizieren, sank um 1,5-Fache und betrug 28,9%.
- Mehr als 60% der Befragten sehen die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (deren Anteil sank im Vergleich zum Herbst 2023 um das 1,4-Fache) und Störungen in den Lieferketten. Als wesentliche Risikofaktoren für ihre wirtschaftliche Entwicklung nennen weiterhin die Unternehmen den Nachfragerückgang, den Fachkräftemangel (der Anteil solcher Einschätzungen stieg um das 1,4-Fache), die Wechselkursschwankungen und Handelsbarrieren (Wachstum um mehr als 30%).

Umfrage

AHK World Business Outlook | Frühjahr 2024 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse (II)

- Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen ist von den Folgen der EU-Sanktionen gegenüber Belarus betroffen. 44,4% der Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen als „sehr stark“ (Wachstum um mehr als 40%), jedes vierte Unternehmen ist von den EU-Sanktionen „stark“ betroffen (Rückgang um das 2-Fache). Ca. 1/3 der Unternehmen bezeichnen die Auswirkungen der EU-Sanktionen als „mittel“. Mehr als die Hälfte der Befragten ist nicht bereit, den möglichen Schaden im Zusammenhang mit den Sanktionen einzuschätzen.
- Als restriktive Maßnahmen, die die Geschäftstätigkeit am stärksten beeinflussen, haben 8 von 10 Unternehmen die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus und Schwierigkeiten beim internationalen Zahlungsverkehr genannt. Wie im Herbst 2023 sind Unternehmen von der Einführung der gegenseitigen Güterbeförderungsverbote (7 von 10 Unternehmen) und Flugverkehrseinschränkungen (2/3 der Befragten, Wachstum um das 1,4-Fache) negativ betroffen.
- Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus angesichts der verhängten Sanktionen: die Anzahl der Unternehmen, die die Beibehaltung bzw. Erhöhung von Aktivitäten und Investitionen vorhaben, sank auf 60% von 73,4% laut der Herbstumfrage 2023. Der Anteil der Unternehmen, die Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen auf dem belarussischen Markt bzw. eine Geschäftseinstellung planen, ist im Vergleich zur Herbstumfrage 2023 von 15,5% auf 26,7% gestiegen.
- Insgesamt lässt sich im Vergleich zur Herbstumfrage 2023 trotz der dominanten negativen Stimmung eine leichte Abschwächung der pessimistischen Wahrnehmung seitens der deutschen Unternehmen in Bezug auf ihre wirtschaftliche Lage für die nahe Zukunft feststellen. Es liegt eher an der Anpassung deutscher Unternehmen an die sich im Sanktionskontext veränderten Rahmenbedingungen und an einem vorsichtigen Optimismus in den Erwartungen zumindest der Beibehaltung der Lage auf dem aktuellen Niveau als an der Verbesserung der Prognosen für die Wirtschaftskonjunktur im Allgemeinen.

www.belarus.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus